



Medienmitteilung Evangelische Volkspartei Kanton Solothurn

Solothurn, 05.05.2017

## Die EVP sagt am 21. Mai 2x Ja!

Für die beiden Vorlagen am 21. Mai beschliesst die EVP Kanton Solothurn die Ja-Parole. Mit der kantonalen Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» kommt die Vorlage zur Abstimmung, welche auf Initiative der EVP, glp und SVP lanciert wurde. Die Energiestrategie 2050 hat die EVP auf nationaler und kantonaler Ebene von Anfang an mit Überzeugung unterstützt.

Die Argumente gegen den Lehrplan 21 und somit für die Annahme der kantonalen Initiative sind vielfältig. «Die bereits gemachten, schlechten Erfahrungen in anderen Ländern sollten eigentlich schon Alarmzeichen genug sein», verweist André Wyss unter anderem auf die schlechteren Leistungen im Deutschen Baden-Württemberg seit der Einführung des Kompetenzunterrichtes. René Steiner, im Initiative-Komitee an vorderster Front, betont immer wieder, dass der LP 21 keine Harmonisierung in das schweizerische Schulsystem bringe, sondern führe zu einem Auseinanderdriften von Gemeinde zu Gemeinde. Der unterschiedliche Beginn des Fremdsprachenunterrichts sei nur eines von mehreren Beispielen.

«Laut den OECD Bildungsminister umfasst der Begriff Kompetenzen: Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Wertvorstellungen. Ist es wirklich die Aufgabe der Lehrpersonen Wertvorstellungen weiterzugeben? Wenn ja, welche sind die richtigen und wer definiert das?», kommentiert Elia Leiser die neue Tendenz kritisch.

### Energiestrategie 2050

Gemessen an den energiepolitischen Zielen der EVP genügt die Strategie zwar noch nicht – zu viele Forderungen wurden gekippt oder verwaschen, die meisten Anträge der gemeinsamen Umweltallianz fanden in den Räten keine Mehrheit. Insbesondere bezüglich der Betriebskonzepte und der Laufzeiten der AKWs, aber auch im Hinblick auf den Zielkonflikt Nutzen versus Natur- und Landschaftsschutz kann die EVP noch nicht zufrieden sein. «Jedoch enthält die Energiestrategie immer noch einige wichtige Punkte für den energetischen Umbaus der Schweiz», unterstreicht Vorstandsmittglied Beat Bachmann die überzeugende Zustimmung der Vorlage.

«Die Energieeffizienz wird mit dieser Strategie gefördert und der heimische Energiemarkt gestärkt. Wir müssen uns von den fossilen Energiequellen verabschieden und die erneuerbare Energie fördern», argumentiert Martin Dietiker für die Energiestrategie 2050.

Rückfragen: Elia Leiser, 076 453 32 92